

braut alms, niemand hanti an Gläsern oder orientalische Haremstüten. Und überhaupt in Amerika, dem Lande, das den Rekord der Scheidungen hält! Aber selbst der Schein des Gehorsams ist der Amerikanerin verhaft. Sie will dem Manne nicht einmal die Illusion lassen, daß er „der Herr“ sei, was bekanntlich so stolz klingt.

Darum geht nun der Kampf in Büchern an die geistlichen und weltlichen Behörden, an die gesetzgebenden Röverschaften, an Gouverneure und Präsidenten, darum wie im ganzen Lande in unzähligen Versammlungen der Frauen-Liga gekämpft, es ist das Thema in allen Klubs, beim Tee, in der Gesellschaft.

Natürlich ist die Presse voll von der neuen Bewegung. Wir wollen von den vielen Betrachtungen, die in den Zeitungen angestellt werden, und von den zahlreichen Zuschriften aus dem Publikum, die jetzt nach angelsächsischer Sitte darüber den Blättern zugehen, nur eine rechtまäßige Stimme wiedergeben, die der New Yorker Zeitschrift „Nation“. Vermutlich werden die Frauen, heißt es da, ihren Ehemännern nicht mehr und nicht weniger gehorchen sein, wenn das Wort „Gehorsam“ aus der Zeremonie gestrichen sein wird. Vermutlich wird auch, unbeschadet dieser Neuerung, jeder Ehemann sein Weibchen nach wie vor in Gold lassen, die praktische Folge der Reform wird ohne Zweifel nicht sehr groß sein, vielleicht sogar unwahrscheinlich, was man so nennt „imponderabel“. Trotzdem sollte man die Änderung getrost annehmen. Nebensätzlich sind manchmal große Dinge in der Welt übertriebene Symbole und leere Gelüste sind gefährlich. Je weniger die Leute bei der Heirat genötigt werden, Versprechen abzugeben, die sie doch nicht halten, desto besser für die Ehe. Ja, man könnte noch an weitere Reformen denken, aber das für später. Lassen wir zunächst Mann und Frau als „gleich und gleich“ in die Ehe treten, es ist ein guter Anfang.

Das, was diese Zeitung hier ausspricht, bedeutet eigentlich genau dasselbe, als was die National Woman's Party, d. h. die amerikanische Frauen-Partei, auf ihrem Programm hat: „Abschaffung aller Formen von Unterdrückung der Frau ist Zweck der Partei.“ Allerdings handelt es sich hier um ein äußeres Symbol, das nur einen Spezialfall bedeutet. Nun, die Frauen werden gewiß siegen. Was hat den Männern die Reden vom „Gehorsam“ bisher genutzt?

Etwas über die Rattenplage.

Von Dr. Diehner, Fischerei-Inspektor a. D.

Die Rattenplage ist in Deutschland zur Seuche geworden und speziell im Bezirk Leipzig. Wobei kommt das? Sehr einfach, durch die Industrie- und Städteabwölfe, durch welche in Sachsen 30%, der siedelnden Gewässer total verschmutzt sind, um nie wieder der Fischerei dienen zu können.

Früher schon behauptete sogar die Rothederweisheit: „Die Ratten hämen durch die Kaninchenzucht, da sich Ratten und Kaninchen paaren!“ Erst vor kurzem wurde dieses Märchen in Leipzig behauptet. Jeder vernünftigdenkende Mensch muß sich doch sagen, daß man es hier mit zwei ganz verschiedenen Tierarten zu tun hat, und sicher hätte, wenn sich diese Tiere paaren würden, einmal ein Kaninchen mit einem „Rattenschwanz“ das Licht der Welt erblickt.

Die Rattenplage hat schon manchem zu denken gegeben, zumal die Verfüllung derselben oft gar nicht leicht ist. In zwei Zuchtkästen habe ich selbst viel darüber zu leiden gehabt, da in der einen diese Tiere durch einen Bach, in der anderen von einer daneben liegenden Abdeckerel zuwanderten. Fallen aller Konstruktionen nichts, denn es gingen höchstens 2-3 Ratten in längeren Zeiträumen einmal hinein, dann war die Freude vorbei. Ausgraben unter den obigen Verhältnissen, ist eine ungeheure Arbeit und ein Loch macht man zu, und die Ratte möchte ein anderes auf. Wie gesagt, alles nur Erdbehandlung wolle ich an, aber resolutlos. Da kam mir natürlich einmal der Gedanke, die Löcher mit Wasser auszugießen, so wie man es oft als Junge früher mitgemacht hat, und siehe, es bewährte sich als das probeste Mittel, das ich kennen gelernt habe. Man wende es ganz besonders im Frühjahr vor dem Anspannen der Teiche an, indem man sich reichlich Wasser in Vorraum stellt und soviel Wasser in das Rattenloch giebt, als es aufnehmen will. Ist das Loch gefüllt, so wird auch sofort die Ratte erscheinen, welche man tödigt, ehe sie das Loch verlässt. Füllt man die Rattenlöcher mit dicker Saucce aus, so kommen die Ratten noch viel schneller hervor und gewöhnlich schon ganz ermattet. Es ist vorgekommen,

dass ich im Frühjahr vor dem Anspannen der Teiche aus einem Hause sechs bis zehn Ratten durch das Ausgleichen erbeutet habe. Sind die Ratten alle heraus, so stampfe man die Löcher gut zu und ramme vorn hinein Glasscherben, welche die Ratten vom Wühlen abhalten. Sucht man alle Rattenlöcher vor dem Anspannen der Teiche im Frühjahr auf, verschlägt man wie oben gesagt; setzt man diese Arbeit gewissenhaft fort, so wird man nicht mehr viel von Ratten bedroht werden. Zuwandern werden allerdings immer wieder welche.

Nah und Fern.

Der valutafundierte Bankleiter. Ein 16-jähriger Bankleiter, der bei einer Nürnberger Bank angestellt war, ist verschwunden und hat folgende Werte mitgenommen: Eine Tausenddollarnote, siebzehntausend Franc belgische Noten, tausend Franc französische Noten, fünfzehntausend lire italienische Noten, eine Million Kronen deutsch-österreichische Noten (Stücke zu zehntausend Kronen), 3060 Franken Schweizer Noten. Die Banknoten stellen einen Gesamtwert von annähernd einer Million Papiermark dar.

Schwere Autounfälle. Bei Benedenstein rutschte das Auto des Papierfabrikbesitzers Gehler eine Böschung hinunter und überschlug sich. Der 26jährige Sohn des Fabrikbesitzers war auf der Stelle tot. — Bei Werlsburg kippte ein Auto am Rande einer Böschung um und begrub unter sich die Tochter des Architekten Herzog aus Meilen. Das junge Mädchen erstickte unter dem Auto.

Die hohltönigsburg als französisches Nationaldenkmal. Vom Straßburger Wiederaufbau soll die wieder aufgebaute Hohltönigsburg in den Vogesen zur Erinnerung an die Wiedereinverlebung Elsaß-Lothringens in Frankreich zum französischen Nationaldenkmal umgestaltet werden.

Heimsendung der letzten Deutschen aus Rußland. Die Sowjetregierung hat den Beschluss gefaßt, die Heimsendung der letzten durch den Krieg nach Rußland verschlagenen Ausländer durchzuführen. Zuerst wird die Heimsendung der Franzosen erfolgen, darauf die der noch in Rußland lebenden deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen. Die letzten Deutschen sollen im Juni, die letzten Österreicher im Juli nach ihrer Heimat zurückgeschickt werden.

Die Eröffnung des Lustvertheils Berlin-Moskau. Am 30. April abends ist ein aus Berlin kommendes Flugzeug auf dem Moskauer Flugplatz niedergegangen. Die Maschine gehört der Russisch-deutschen Gesellschaft zur Erzeugung von Flugzeugen. Am 1. Mai hat der deutsche Major mit dem Apparat mehrere Flüge über dem Roten Platz ausgeführt. Am 3. Mai kehrte er mit diplomatischer Post nach Berlin zurück. Der Lustverkehr Berlin-Moskau soll durch 10 Maschinen aufrechterhalten werden.

Das Begräbnis Shadelton. Der Polarforscher Ernest Shackleton, der bekanntlich während seiner antarktischen Expedition den Tod erlitt, ist jetzt an der Südspitze Südgeorgiens begraben worden. Norwegische und schottische Walzfänger waren nahezu die einzigen Trauergäste.

Reichsbanknoten zu 500 Mark. Wie das Reichsbankdirektorium dem Verband Sächsischer Industrieller mitteilte, ist die Ausgabe von Reichsbanknoten zu 500 Mark in Vorbereitung; sie werden voraussichtlich noch im Sommer in den Verkehr gegeben. Die vermehrte Ausgabe von Tausendmarknoten wird auch angestrebt, doch ist die Leistungsfähigkeit der Reichsbudruckerei an ihrer Grenze angegangen. Angesichts der Unmöglichkeit, dem Verkehr Tausendmarknoten in genügender Menge zur Verfügung zu stellen, ist die Schaffung von höheren Noten unabwendbar.

Selbstmord des Justizrat Gaenzer. Der seit dem 10. April d. J. zusammen mit dem Veterinärologen Dr. Kraft vermittelte Justizrat Dr. Gaenzer, der wegen eines Millionenontzuges die Flucht ergriffen hatte, ist bei Mario-Gasthof als Leiche aus einem Kanal gezogen worden. Gaenzer, der aus zahlreichen großen Prozessen bekannt war und zu den gefürchteten Anwälten Deutschlands gehörte, dürfte schon kurz nach seinem Verschwinden aus Gründen Selbstmord verübt haben.

Der erste weibliche Lotteriekollekteur in Preußen. Die erste Dame, die eine Kollekte der Preußisch-süddeutschen Lotterie selbstständig zu verwalten bekommen hat, ist Gräfin Elsa Kriessky, Berlin. Sie hat bereits jahrelang in dem Betriebe gearbeitet und jetzt, nachdem der frühere Kollekteur

vorerst gestorben ist, die Verwaltung zur Weiterführung bekommen, ist somit die erste preußische Lotteriekollekteurin.

Einbruch in das Brandenburger Museum. Ein eindringlicher Einbruch in das Brandenburger Museum erbeuteten diese die Preußische Kunstsammlung, die einen Wert von über 300 000 Mark besitzt. Es befindet sich u. a. eine Romabrandische „Kreuzabnahme Christi“ darunter.

Ein Zwischenfall bei der Maister in Mainz. In Mainz fuhr am 1. Mai ein Kraftwagen der Interaliierten Rheinlandkommission, in dem sich außer dem Chauffeur der Leiter der amerikanischen Geheimpolizei und zwei deutschen Geheimpolizisten befanden, in einen Wolfssitzung hinein. Die aufgebrachte Menge forderte den Chauffeur auf, zu halten, und wollte ihn der Polizei übergeben. Der Chauffeur zog aber einen Revolver und drohte zu schießen, ebenso auch, wie behauptet wird, der amerikanische Geheimpolizist. Ein junger Mann versuchte dem Amerikaner den Revolver zu entreißen; dabei entkündete sich die Waffe. Der Amerikaner wurde am linken Unterarm verletzt. Der Glauben, daß der Amerikaner geschossen habe, die Menge auf ihn mit Schlägen und Stößen ein, so daß er verletzt wurde und sich in das französische Militärhospital begeben mußte. Gegen den Chauffeur soll von der französischen Gendarmerie wegen des rücksichtslosen Fahrerstraftat gestellt worden sein.

Bei der Wohnungsräumung erschossen. In Reck soll ein Gastwirt auf Grund eines Gerichtsbeschlusses zwei Zimmer seiner Wohnung räumen. Es entzündete sich hierbei ein Kampf mit der Räumungskommission, in dessen Verlauf der Gastwirt durch einen Polizisten erschossen wurde.

Neues Verfahren zur Aussergewinnung. Die französische Akademie der Wissenschaften hat Mitteilung von einem neuen Verfahren zur Aussergewinnung aus Metalle erhalten; es soll dabei die Wirkung des Bariumoxyds eine Rolle spielen.

Zwei Selbstmorde in der Pariser Diplomatie. In Paris sind ein Sekretär der chinesischen Gesandtschaft und ein Legationsrat der polnischen Botschaft tödlich aus dem Leben geschieden. Der Chinesen erschoss sich, weil er den größten Teil seines Vermögens verjubelt hatte, der Pole aus gesträntem Ehrgefühl.

Die Umbettung der Gefallenen im Oberelsass. Mit der Umbettung der in den Massengräbern bei Riegelheim bestatteten Krieger wurde vor einigen Tagen begonnen. Es können nicht mehr alle der dort Bestatteten identifiziert werden. Die Leichen der französischen Soldaten, die nicht von den Angehörigen gefordert worden sind, werden auf dem Militärfriedhof Bützheim, die der deutschen Soldaten in Illfurth bestattet.

Millionendiebstahl auf der Österreichischen Südbahn. Auf der österreichischen Südbahn wurden Diebstähle aufgedeckt, die bis in das Jahr 1920 zurückreichen und eine Schadenssumme von mindestens 150 Millionen Kronen ausmachen. Auf Grund gefälschter Rechnungsbriefe wurden Waggon mit Wissens, Reis- und Weiß während des Anrollens nach der Bestimmungstation gestohlen und die Ladungen in Wien verschoben. Drei Personen wurden bisher verhaftet. Es scheint sich um eine weitverzweigte Bande zu handeln.

Was kosten fremde Werte? Die nachstehende Tabelle zeigt, wieviel Mark für 100 Gulden 100 österreichische, schwedische, norwegische, ungarische oder tschechische Kronen, 100 italienische Lire, sowie für 1 Dollar und 1 Pfund Sterling erholt wurden. „Brief“ = angeboten; „Geld“ = gekauft.

Börsenplätze	5. 5.		4. 5.		Stand 1. 4. 14
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Dollard.	Gulb. 10961,20	1168,70	11138,10	11163,00	(7) - IL
Dänemark.	Kron. 6082,40	6777,50	6157,25	6172,75	112
Schweden.	Kron. 7390,75	7409,25	7450,00	7499,40	112
Norwegen.	Kron. 5293,95	5306,85	5383,25	5396,75	112
Schweiz.	Frank. 5503,10	5513,90	5622,95	5637,05	72
Amerika.	Doll. 285,89	288,11	283,88	288,12	4,40
England.	Pfund. 1263,40	1271,50	1283,35	1286,65	20,20
Frankreich.	Frank. 2614,20	2620,50	2661,65	2688,55	50
Belgien.	Frank. 2320,00	2398,00	2410,45	2425,55	50
Italien.	Lire. 1525,55	1529,45	1550,05	1560,95	50
Dt.-Österr.	Kron. 8,48	8,47	8,55	8,55	55
Ungarn.	Kron. 88,90	87,00	87,20	87,50	55
Ungarn.	Kron. 560,90	551,70	559,80	560,70	55

Berlin, 5. Mai. (Stand der Volkslichen Mark) Bölenmark an der heutigen Börse mit 7,72 Pf. bewertet.

Gemeindelebhaft auf der französischen Südbahn. Alle Länden auszufließen, alle Zwecke zu beschwichten. Das französische Geld erfreut ihn, er mag es nicht zerstreuen, er hat es lieb, es ist für ihn wirklich da, so lange es nur in ihm ist.

Will man aber den flüchtigen Menschen dazu bringen, will man ihn und zum Menschen hinziehen, so verleiht er; er wird gewöhnliches Seewasser und sein poetischer Reiz ist dahin. Ich glaube an Sud, ich glaube an den Weber Bettel, dem ein Halsknoten möchte, ich kann mit das Lebhaft denken Tritt aber Sud auf, so ist es allerdings eine reizende Schauspielerin, aber nicht mehr mein kleiner Sud; an den Halsknoten von Papiermache oder Leinwand glaube ich nicht, und das poetische Gedicht wird an einer gewöhnlichen Zauberpose.

Da pflegtst ähnlich auch von der Darstellung des Suds zu sagen, bemerkte Theresia.

Gewiß, sagte Julian, und ich werde jede Darstellung mißbilligen, in der man uns das Unübertragbare verkörpern will. Mephisto ist die Verführung, die Verlockung des idyllischen Reizes, die einen Menschen, gegen seine bessere Überzeugung, zu Handlungen verführt, welche von den gemördlichen Moralgeisen, von der christlichen Religion verdammt werden. Mephisto ist das böse Prinzip im Menschen, das Goethe verdeckt darstellt, um sich damit dem alten Volksgedicht vom Faust anzuschließen. Mephisto enthüllt, wie der griechische Chor, was in der Seele des Helden vorgeht, seine Wünsche, seine Zwecke, seinen inneren Kampf, den Unterliegen seines Gewissens, seine Reue. Hat nur das Lustspiel des Mephisto für mich fast ebenso störend. Ich habe den Faust auf den verschiedensten Bühnen aufzuführen, dann Mephisto von den verschiedenen Schauspielern darstellen sehen, und immer habe ich die Empfindung gehabt, daß man die Dichtung vom Himmel durch die Welt zur Hölle schleppe!

Und auch hier in Berlin haben Sie das gefunden? fragte Theophil. Mich dünkt, daß man hier das Hochstödigliche dafür getan hat, ihn würdig dargestellen.

(Fortsetzung folgt.)

(Albrechtshausen)

In der

Schule ist so

1. Vor-

Erich Schütz

Kobelka nah-

2. Vor-

zuerst fallende

5. Der

man dem Bl

rot Thiemann

die Herren O

Schuldirklo

Behinderung

Arthur Wöh

vormittags S

4. Der

wärts, die 8

berechtigt sein

wurde mit 7

sich des her

5. Da

Grimm um

abgelehnt, da

6. Mi

Verhältnisse

Albrechtshausen

einstimmig a

7. Vor-

ungen im S

8. Der

besserung der